

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr.

Dresden, den 4. März 1814.

17.

Sachsens Töchter

an

den Banner der freiwilligen Sachsen
bei Aushändigung einer Fahne.

Dresden, im Februar 1814.

Was ihr so lang in stiller Brust verschlossen,
Es ist erfüllt! — die Lorbeern sind entsprossen!
Der Sachsen freies Banner weht!
Empfangt es von den Schwestern, all' ihr
Eheuern!

Mit hoher Inbrunst jehet, da es zu euern
Aus unsern Händen übergeht.

Es glänz' euch vor in der Gefährten Mitte!
Es feur' euch an und leite Jünglingstritte
Zu Männerthaten groß und kühn!
Es führt zum Siege! könnt' er ja sich wenden,
Dann faß' ein Held es auf mit Rächerhänden
Und sterbe drauf, wie einst Schwerin!

Für bess're Sache ward noch nie gefochten!
Für schön're Siege nie ein Kranz geflochten!
Kein Opfer freier dargebracht!
Und Gottes Blick, der stets auf Sachsen schaute,
Beschütze seine Söhne, seine Raute,
Und segne Euch für Sturm und Schlacht!

Laßt scheldend uns kein bang Gefühl erwecken!
Selbst unsre Thräne dürst ihr nicht entdecken —
Doch Eine Bitte sey gewährt:

Bleibt gut und fromm; bleibt stets gerechte Ste-
ger!

Gedenkt der Menschheit! Schont der armen
Pflüger

Und der Bedrängten stillen Heerd!

Auch Feinde haben Mütter, Schwestern, Bräu-
te! —

Erwiedert nicht die Unthat! im Geleite

Der Tugend nur erkämpft das Ziel!

Zieht hin! Lebt wohl! den Tapfern Ruhm und
Weihe!

Gebet euch Allen! den Getrennten Treue!

Und Thränen ihm, der siegend fiel!

Trost der Genesung.

ἵνα καὶ παράκλησιν ἔχωμεν τῶν λυπηρῶν, καὶ δι-
δασκαλίαν φιλοσοφίας ἀρίστης.

Chrysost.

Der Genesung beglückende Gefühle
Heitern freundlich, wie Frühlingslicht, die Seele.
Schöne Töchter der Hoffnung, streun sie frische
Blüthen des Lebens.

In den Tagen der Thränen, wo des Todes
Schwarze Pforten sich öffnen, wo die Trauer
Ganze Völker umfloret, stehn an Gräbern
Tröstend die Holden,